

## **Entwicklung der HIV- und Hepatitisprävention im offenen Strafvollzug der Kantonalen Anstalt Realta\* in Cazis – Die Aids-Hilfe Graubünden als Kompetenzzentrum**

Untersuchungen im In- und Ausland zeigen, dass Personen im Freiheitsentzug wesentlich häufiger mit HIV, Hepatitis B (HBV) und C (HCV) infiziert sind als die Gesamtbevölkerung (Item und Gravier, 2005). Besonders betroffen sind Drogenabhängige. Gerade für diese Risikogruppe sind schweizweit wirksame Massnahmen zur Verhütung der Übertragung von HIV- und Hepatitis-Infektionen notwendig. Eingeschlossen sind Drogenabhängige im Strafvollzug. So soll auch Strafgefangenen die Anwendung von Kondomen bei sexuellen Kontakten und der Zugang zu sterilem Injektionsmaterial ermöglicht werden.

Die Kantonale Anstalt Realta in Cazis hat die Bedeutung dieses Ziels früh erkannt und gehandelt: Ab 1994 wurden alle vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfohlenen Präventionsmassnahmen für drogenabhängige Strafgefangene sukzessive eingeführt. Jeder Schritt erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Gefängnisarzt, der Aids-Hilfe Graubünden und dem Kantonsarzt. Als rechtliche Grundlage dienten Entscheide der jeweiligen Departementsvorsteher. In der Folge wurde 1998 eine erste Erfolgskontrolle vorgenommen, indem das BAG alle in Realta getroffenen Präventionsmassnahmen wissenschaftlich evaluierte und bestätigte.

Gemäss Professor Andrea Bächtold von der Universität Bern verfügt Realta heute über das wohl umfassendste und differenzierteste Konzept im Umgang mit drogenabhängigen Strafgefangenen in der Schweiz (Strafvollzug, Stämpfli, 2005). Die von Professor Bächtold ausgesprochene Anerkennung gehört vor allem den Mitarbeitenden der Anstalt Realta. Sie haben diese Entwicklung aktiv gestützt und vertreten die eingeführten Massnahmen und Handlungsgrundsätze täglich gegenüber den Inhaftierten.

Die Aids-Hilfe Graubünden hat alle Entwicklungen massgebend mitgestaltet und unterstützt. Dafür ist die Kantonale Anstalt Realta sehr dankbar. Speziell erwähnt seien in diesem Zusammenhang die Präventionsveranstaltungen von Edwin Camenisch mit Inhaftierten. Hier wird wirksame Sensibilisierungsarbeit und damit ein wesentlicher Beitrag zu einem verantwortungsvollen Handeln zum Schutz der persönlichen Gesundheit geleistet.

### **Entwicklungsschritte 1994 – 2007**

1991	• Methadonsubstitution
1994	• Dialog orientierte Präventionsveranstaltungen der Aids-Hilfe GR
1995	• Mitarbeiterschulung
	• Abgabe der persönlichen Apotheke mit Kondomen, Gleitmittel und Desinfektionsmittel für die Spritzenreinigung
1997	• Spritzenabgabe und Spritzentauschautomat
	• bis zu 900 Drogentests pro Jahr; ohne negative Testergebnisse keine Urlaube
2001	• Einführung heroingestützte Behandlung mit 10 Plätzen in Zusammenarbeit mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden
2005	• zweiter Spritzenautomat
2007	• Gesundheit umfassend betrachtet. Eine Arbeitsgruppe überprüft die eingeführten Massnahmen auch im Kontext einer umfassenden Gesundheitsförderung

\* Die Anstalt Realta gehört seit Januar 2007 zum Amt für Justizvollzug Graubünden.

Denise Alig, freie Journalistin, Trin Mulin  
Hans-Jürg Patzen, Direktor Strafanstalt Realta, Cazis